

## Wahrnehmungstraining Mittagessen

Essen bedeutet Lebensqualität und spricht all unsere Sinne an. Durch das kontinuierliche Verabreichen von Sondennahrung geht der natürliche Rhythmus von Appetit und Sättigung verloren. Orale Stimulationsreize werden drastisch reduziert.

Im Bestreben soviel Lebensqualität wie möglich zu erreichen, erhalten Bewohner, die wegen Schluckstörungen über PEG ernährt werden müssen, aber eine intakte Stoffwechsel- und Verdauungsfunktion haben, normale, abwechslungsreiche, warme Kost über die Magensonde appliziert.

Sie nehmen ihre Mittagsmahlzeit sitzend im Gemeinschaftsspeiseraum ein und nicht liegend im Bett. Die Speisen werden püriert und sondengängig gemacht. Um eine visuelle Information zu geben, wird eine kleine Portion im Originalzustand serviert. Der Geruchssinn wird durch das Riechen des Essens angeregt. Eine Geschmacksinformation wird durch eine winzige Kostprobe am Löffel gegeben. Das Klappern des Geschirrs und die Geräusche des Mixers stimulieren die auditive Wahrnehmung. Nach dem Essen entsteht ein eindeutiges Körpergefühl. Der Löffel in der Hand und eine geführte Bewegung zum Mund bieten eine fühlbare Information. So werden trotz Schluckstörung und PEG alle Wahrnehmungsbereiche angesprochen.

